

Das Gewalthilfegesetz ist kein Sparschwein für Länder und Kommunen **Zum internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen**

Sehr geehrte Medienschaffende,

Das Hilfenetzwerk warnt vor einem fatalen Missverständnis: Weder die 2,6 Milliarden Euro, die vom Bund nach dem Gewalthilfegesetz schrittweise in den Ausbau des Hilfesystems fließen sollen, noch die 150 Millionen Euro aus dem Sondervermögen, die jetzt von der Regierung für Sanierung und Modernisierung von Frauenhäusern vorgesehen sind, reichen aus, um das Hilfesystem bedarfsgerecht auszustatten.

Berechnungen zeigen, dass jährlich mehr als 1,6 Milliarden nötig sind, um allein die laufenden Kosten zu decken – wenn das Hilfesystem erstmal bedarfsgerecht ausgebaut wäre. Die aktuell geplanten Investitionen des Bundes dürfen also lediglich der Startschuss sein – mehr aber auch nicht.

Deshalb fordert das Frauenschutzhaus Stralsund von den Bundesländern und Kommunen, sich nicht aus der Verantwortung zu ziehen, die zukünftig steigenden laufenden Kosten zu finanzieren.

Eine aktuelle interne Umfrage von Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) zeigt: Frauenhaus-Mitarbeiter*innen sehen die Zukunft ihrer Einrichtungen in Gefahr. „Wir sind unterfinanziert und eine dringend benötigte Personalstelle für die Kinder und Jugendberatung fehlt uns komplett.“

Gleichzeitig steigt häusliche Gewalt in Deutschland jedes Jahr weiter an – zuletzt wieder um 3,8 Prozent. Tag für Tag fliehen Frauen vor der Gewalt aus ihrem eigenen Zuhause – und finden keinen Frauenhausplatz: weil keiner frei ist, zu wenig Personal oder mangelnder Barrierefreiheit. Mehr als 12.000 Frauenhausplätze fehlen aktuell in Deutschland gemäß der Istanbul-Konvention, deren Ziele Deutschland nach dem gerade veröffentlichten Staatenbericht weit verfehlt.

Auch das Frauenschutzhaus Stralsund musste dieses Jahr bis zum Oktober 142 erwachsene Betroffene von Häuslicher Gewalt sowie 122 mitbetroffene Kinder und Jugendliche abweisen.

„Das Gewalthilfegesetz darf nicht als Sparmodell für Länder und Kommunen gesehen werden. Selbst eine gleichbleibende Finanzierung bedeutet aufgrund von steigenden Kosten für Miete, Gehälter und Sachkosten eine faktische Kürzung“, erklärt Uta Macpolowski, die Einrichtungsleitung des Frauenschutzhauses Stralsund.

Das Frauenhaus Stralsund fordert von Ländern und Kommunen ein klares Bekenntnis: Die Bundesgelder müssen zusätzlich ins System fließen – nicht als Ersatz für bestehende Förderungen. Nur so kann das Gewalthilfegesetz sein Versprechen einlösen: verlässlichen Schutz für alle gewaltbetroffenen Frauen und ihre Kinder.

Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an
Uta Macpolowski, Leiterin des Frauenschutzhause Stralsund
Tel.: 03831 – 22 99 600
Mobil: 0157 51630446
E-Mail: fsh@stark-machen.de

Diese Angaben sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Sie können aber gern die Hilfenummern von STARK MACHEN e.V. veröffentlichen:

Psychosoziale Prozessbegleitung Rostock Tel. 0176 568 335 68 prozessbegleitung@stark-machen.de
Frauenhaus Rostock Tel. 0381-45 44 06 (rund um die Uhr) frauenhaus@stark-machen.de
Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Rostock Tel. 0381-45 82 938
interventionsstelle.rostock@stark-machen.de
BeLa Rostock, Tel. 0381-87 39 99 93, bela.rostock@stark-machen.de
Frauenschutzhause Stralsund Tel. 03831-22 99 600 fsh.hst@stark-machen.de
Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Stralsund Tel. 03831-30 77 50
interventionsstelle.stralsund@stark-machen.de
BeLa Vorpommern, mobil 0176-74 70 83 35, bela.vorpommern@stark-machen.de
Psychosoziale Prozessbegleitung Stralsund mobil 0159 04 69 20 83
prozessbegleitung.stralsund@stark-machen.de
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Rostock Tel. 0381-440 32 90
fachberatungsstelle@stark-machen.de
HALTestelle - Beratungsstelle für sexuell grenzverletzende Kinder und ihre Bezugspersonen Rostock
Tel. 0381-666 44 350 haltestelle@stark-machen.de
WoLena – Wohnen und Leben nach der Gewalt Tel. 0381-44 03 079 wolena@stark-machen.de
SeLA - Beratung für Menschen in der Sexarbeit Tel. 0381-24 37 99 48, mobil 0172-75 080 15,
SeLA@stark-machen.de
Netzwerk Ehrenamt, Tel. 0176-473 07 839, ehrenamt@stark-machen.de

STARK MACHEN e.V. Geschäftsführung Ulrike Bartel, Ernst-Haeckel-Str. 01 in 18059 Rostock,
kontakt@stark-machen.de, Tel. 0381 44 030 77

www.stark-machen.de
www.facebook.com/starkmachen2020
www.instagram.com/starkmachen2020

SozialBank Berlin, IBAN DE75 3702 0500 0003 8813 04, BIC BFS WDE 33XXX

V.i.S.d.P. Ulrike Bartel, Geschäftsführerin STARK MACHEN e.V., Ernst-Haeckel-Str. 1, 18059 Rostock